

Normenübersicht Türen

Einleitung

Von Normen profitieren in der Wirtschaft sowohl Anbieter (Hersteller eines Produkts oder einer Dienstleistung) als auch Käufer (Verbraucher eines Produkts oder einer Dienstleistung). In der Türenbranche ist das nicht anders. Doch was sind Normen?

Es geht um Regeln für die Herstellung von Produkten, die sich verschiedene Industriezweige freiwillig auferlegen. Sie beruhen auf dem Fachwissen und der Erfahrung von Experten. Im Allgemeinen sind sie breit akzeptiert und haben dadurch eine hohe Glaubwürdigkeit. Es ist daher auch nicht erstaunlich, dass die meisten davon nicht nur in einem Land gelten.

Von den 26'000 Normen, die aktuell das Schweizer Normenwerk bilden, sind 25'000 europäische (Kennzeichnung: EN) oder internationale Normen (Kennzeichnung: ISO), die übernommen wurden. Nur 1000 sind reine Schweizer Normen.

Für die Türenbranche sind rund 200 Normen relevant. Die Zahl stieg, weil an Türen immer höhere Ansprüche wie Einbruchschutz, Schallschutz, Brandschutz, Dauerhaftigkeit, Beschusshemmung oder Schutz vor klimatischen Einflüssen gestellt werden. Das ist teilweise komplex. Umso mehr hilft es Herstellern, wenn sie die entsprechenden Normen kennen und selbst umsetzen können. Das steigert die Effizienz bei der Entwicklung und der Produktion. Und die Produkte werden innerhalb der Branche einheitlicher und damit vergleichbarer.

Die Endverbraucher schätzen dies ebenfalls. Sie können sich auf eine gleichbleibende Qualität verlassen. Genormte Produkte vermitteln überdies den Eindruck von Professionalität und schaffen dadurch weiteres Vertrauen.

Darüber hinaus verschaffen eingehaltene Normen den Herstellern eine rechtliche Absicherung. Benötigt ein Anwender einen Nachweis dafür, dass gewisse Standards für Produkte oder Dienstleistungen erfüllt sind, kann dieser mittels Zertifikate geliefert und die Konformität bestätigt werden.

Die wichtigsten Normen für die Türenbranche sind im Folgenden zusammengefasst. Gedacht ist die nicht abschliessende Auflistung als Übersicht für Türenhersteller, Architekten, Planer, Generalunternehmer und Nutzer.